



Die **Agrarkulturlandschaften** Bayerns sollen seit jeher vielfältigen Ansprüchen gerecht werden. Obwohl sie bereits heute unter struktureller Verarmung und Interessenkonflikten leiden, werden sie im Zuge des Klimawandels massiven Belastungen ausgesetzt und sollen gleichzeitig zusätzliche Leistungen erbringen. Denn die gesellschaftlichen Ansprüche nicht nur an eine gesicherte Ernährung, Ressourcen- und Energiebereitstellung, sondern auch an Boden-, Grund- und Hochwasserschutz, Klimagassenken, Artenvielfalt und Tierwohl, Landschaftsästhetik und Erholungsraum werden nicht geringer, sondern größer, wenn die Befriedigung der eigenen Ansprüche nicht länger zu Lasten anderer Länder und damit auch des Friedens gehen kann.



Für Bayern bedeutet dies die Einleitung eines radikalen **Pfadwechsels**, zu multifunktional produktiveren und zugleich stabileren und resilienteren Strukturen. Das erfordert einen breiten gesellschaftlichen Konsens und neue zivilgesellschaftliche Institutionen. Solche stabile Strukturen (institutional settings) müssen langfristig durch Politik und Verwaltung unterstützt werden. Dies stärkt gemeinschaftliche Verbundenheit und Verantwortung gegenüber der Landschaft und ihren Produktionsverhältnissen.



Dabei soll der Blick aus der Geschichte in die Zukunft gerichtet sein. Historische Formen gemeinsamer und differenzierter Bewirtschaftung können belegen, wie eine zu hoher Rauigkeit und Strukturvielfalt der Landschaft führende Agrarkultur Träger von Multifunktionalität, Artenreichtum, Schönheit und Identifikation sein kann. Modernes systemisches Wissen kann Wege zu neuen Technologien, neuen Gemeingutinstitutionen, neuen Formen von Pacht- und Eigentumsverhältnissen (land tenure and ownerships) eröffnen. Wir fragen hier deswegen nach dem kollektiven Recht, an einem Werk (oeuvre) Kulturlandschaft mitzuwirken und fordern eine neue agrarische **Gemeinwohlcultur** zum Erhalt der Lebensgrundlagen.

ÖFFENTLICHE ARBEITSTAGUNG des Wissenschaftlichen Kuratoriums der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum

DO. 2. FEBRUAR 2023 - ONLINE (WEBEX). Teilnahme frei . Die Zusendung der Zugangsdaten erfolgt nach Anmeldung bis zum **29.01.2023** unter anmeldung@akademie-bayern.de

Programm

Donnerstag, 2. Februar 2023, 9.00 - 16.45 Uhr

9.00 Öffnung des Zoom-Zugangs . **Gelegenheit für ein Hallo**

9.15 **STATEMENT ZUR EINFÜHRUNG**

Christine Brandmeir . Klaus Fackler . Sören Schöbel . Theresia Wintergerst (ALR-WK)

9.30 Break-out Sessions

Boden und Natur

9.45 **BÖDEN, HUMUS, KOHLENSTOFF UND LANDNUTZUNG**

Martin Wiesmeier (LfL)

10.15 **BIODIVERSITÄT UND LANDNUTZUNG** **Wolfgang Weißer (TUM)**

10.45 Diskussion

11.15 – 11.45 Pause

Arbeit und Leben

11.45 **ANTHROPOLOGIEN DES LÄNDLICHEN** **Laura McAdam-Otto (JMU)**

12.15 Diskussion

12.30 – 13.30 Mittagspause

13.30 **ÖKOLOGISIERUNG DER GESAMTEN LANDWIRTSCHAFT
- TRANSFORMATION** **Alois Heißenhuber (ALR)**

14.00 Diskussion

Verfasstheiten und Verantwortungen

14.30 **SOZIALE VERFASSTHEITEN DER HISTORISCHEN
LANDNUTZUNG IN BAYERN** . **Hansjörg Küster (LUH)**

15.00 **NACHHALTIG VERPACHTEN - WIE PROFITIEREN
EIGENTÜMER, LANDWIRTE UND UMWELT?**

Lioba Degenfelder (A.ckerwert)

15.30 **DIE TRAGIK DES PACHTLANDES? WELCHE
VERANTWORTUNG HABEN DIE VERPACHTENDEN**

Matthias Kiefer (Erzbischöfliches Ordinariat München)

16.00 Diskussion

16.30 Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen

16.45 Ende der Veranstaltung

LANDNUTZUNG IM KLIMAWANDEL